# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

meint taglich mit Musnahme ber Sonn- und Feieriage. Relleftes und gelefenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Ferniprecher 9tr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Gramer, Weilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Brogherzoglich Buremburgifcher hoflieferant.

Bierteliahrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Big. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgeid. Ginrudungsgebubr 15 Big. Die fleine Beile.

E. 259. - 1916.

10

ner

амф :

attsing

nn

uer

er

Weilburg, Freitag, ben 3. Rovember.

68. Jahrgang.

# Amtlicher Teil.

Beilburg, den 27. Ottober 1916. In bie herren Bürgermeifter bes Rreifes. Betrifft Rufterung der Landfturm. und

Militarpflichtigen den Tagen vom 10. bis einschl. 15. November 35. findet die Mufterung der Landflurm- und Mili-

Es haben jich zu ftellen: 1. Mule früher fur "D. U." erfannten in der Beit 8. September 1870 bis einschl. 31. Dezember 1875

erenen Wehrpflichtigen. 2. Alle am 1. Januar 1876 und fpater geborene, ger und auch bei den Landfturmmufterungen für "D. U." mnten Behroflichtigen, infoweit fie bis jest noch nicht

3. Mlle Militarpflichtigen ber Jahrgange 1894, 1895 1896, infoweit fie noch feine endgultige Entscheidung alten haben.

4. Alle Landsturmpflichtigen bes Jahrganges 1897, eit fie nur als "garnisondienfifahig" oder "arbeitsverndungsfähig" befunden worden find, fowie diejenigen de diejes Jahrganges, die bis jest noch feine endgul-Entscheidung erhalten haben, also entweder noch gar gemuftert ober bei fruberen Mufterungen noch gudgeftellt worden find.

Die Mufterung findet ftatt im Rathaufe ju Beilburg

felgenden Tagen :

1. 2m Freitag, Den 10. Robember b 38. vormittags 8 Uhr

bie Beftellungspflichtigen aus ben Ortichaften: Arfurt, menau, Bleffenbach, Ennerich, Efchenau, Dofen, Münfter, dertiefenbach, Dbertiefenbach, Runtel, Schaded und

2. 2m Cametag, ben 11. Robember D. 38. vormittags 8 Uhr

die Beftellungspflichtigen aus den Ortichaften Schupbach, weben, Billmar, Beger, Bolfenhaufen, Ahaufen, Allend. Altenfirchen, Audenschmiede, Aulenhaufen und Barig-

3. Am Montag, den 13. Rovember d. 38. vormittags 8 Uhr

Die Beftellungspflichtigen aus den Ortichaften Bermbach, bach, Dietenhausen, Dillhausen, Drommershausen, Edels. a, Elferhaufen, Ernfthaufen, Effershaufen, Falfenbach, enfels, Gaudernbach, Gravened, Saffelbach, Bedholgvien, Birichhaufen, Ririchhofen, Laimbach, Langenbach, ghede und Laubuseichbach.

4. Am Dienftag, Den 14. Rovember D. 36. vormittags 8 Uhr

bie Beftellungspflichtigen aus ben Ortichaften: Lohng. Lügendorf, Mengersfirchen, Merenberg, Mottau, edershaufen, Obershaufen, Odersbach, Philippftein, Prob-4. Reichenborn, Rohnstadt, Rudershaufen, Gelters,

5. 2m Mittwod, den 15. Robember d. 36. vormittags 8 Uhr

bie Gestellungspflichtigen aus den Ortschaften: Beil-19. Beilmunfter, Beinbach, Bintels und Birbelau.

Die von dem porftebenden Bejtellungsbefehl betroffe-Militarpflichtigen haben ju dem für ihre Gemeinden limmten Termin punftlich in fauberem Buftande gu ertinen. Richtgeftellung ober unpunktliches Ericheinen hat eitrafung zur Folge.

Berhinderung am Erscheinen muß durch Borlage Micher Zeugniffe über Krankheiten, Weg- oder Trans-

minjähigfeit nachgewiesen werden.

jr.

Eine besondere Ladung geht den Gestellungspflichtigen icht mehr zu, vielmehr gilt diese öffentliche und die in Gemeinden noch ergehende ortsübliche Befanntmachung

Gemütstrante, Blodfinnige und Kruppel find vom lonlichen Erscheinen zwar auch befreit, es find jedoch n den herren Burgermeistern omtliche Zeugniffe und weise über das tatfachliche Besteben der Leiden im Mufteagstermin porzulegen.

Berhandlungen, Beugniffe ufw. über Militar- und befunden haben, über Bwangs- und Fürforgezöglinge nie Stellungspflichtigen durfen am Tage der Mufte-

Die Landsturmellen sind fosort auf ihre Bollständig-die Landsturmrollen sind sosort auf ihre Bollständig-die prüsen. Falls Landsturmpflichtige in der Gemeinde Sunhaft sind oder sich aushalten, welche zur Stamm-

rolle etwa noch nicht angemeldet find, haben fie diefe Meldung bei Meidung der gefetlichen Strafen, fofort gu bewirken. Die noch erfolgenden Meldungen wollen die herren Burgermeifter fofort hierher anzeigen.

Ueber die gur Borftellung gelangenden Geftellungspflichtigen haben die herren Burgermeifter eine Berlefelifte aufzustellen, in welcher die Gestellungspflichtigen in folgender Reihenfolge aufzuführen find:

A. Landfturmpflichtige ber Jahrgange 1870-75 (beginnend mit bem alteften Jahrgang.)

B. Landfturmpflichtige ber fpateren Jahrgange (1876,

C. Militarpflichtige ber Jahrgange 1894, 1895 und 1896. D. Landfturmpflichtige bes Jahrganges 1897.

Die Perlejelifte hat folgende Spalten gu enthalten:

- Fingerbreiter Deftrand.
- Laufende Nummer.
- 3. Liften-Mummer. 4. Ramen und Wohnort.
- Beburistag.
- Beruf.
- Die Spalten 2 und 3 find nicht auszufüllen.

Die Liften find in doppelter Ausfertigung einzureichen

und gwar bestimmt bis jum 5. Rovember b. 38.

3m Mufterungstermine haben die herren Burgermeifter entweder felbft anwefend gu fein oder fich durch eine mit den Berhaltniffen der Geftellungspflichtigen vertraute Berfonlichfeit vertreten gu laffen.

Der Landrat.

Beilburg, den 31. Oftober 1916. Meine Berfügungen vom 16. Oftober de. 36. 3. Rr. J. R. 590 Rreisblatt Rr. 444 und vom 27. Oftober de. 38. 3. Rr. I. R. 710 Rreisblatt Rr. 255, betr. Ballnuge, ift bis jest nur von einer fleinen Angahl der Berren Bürgermeifter erledigt worden, weshalb ich nochmals und wiederholt an die umgehende Ginfendung des Berichtes erinnere. Der Ronigliche Landrat.

Beilburg, den 1. Rovember 1916.

Die Berren Burgermeifter bes Rreifes die mit der Erledigung der Berfügung vom 5. Ottober 1916 - I. 6492 -, betr. Beichlagnahme und Beftands. erhebung von Bierglasdedeln aus Binn, im Rudftande find, werden an umgehende Erledigung erinnert.

Der Rönigliche Landrat.

3. Mr. II. 8491. Beilburg, ben 1. November 1916. Beit. Bernenverianj.

Bie mir von zuverläffiger Seite mitgeteilt wird, fommen immer noch Leute aus bem Siegerland und Bestermald in den hiefigen Rreis, um in unberechtigter Beife Berfte aufzulaufen.

3ch mache daber nochmals darauf aufmertfam, daß felbft pon dem den Landwirten perbleibenden 4/10 der Berftenernte nur an Raufer innerhalb bes Rreifes veraugert werden darf und diefes auch nur mit vorher eingeholter Benehmigung des Rreisausichuffes.

Die gefamte übrige Ernte ift beichlagnahmt. Buwiderhandlungen werden nach § 10 der Berordnung über Gerfte mit Gefängnis bis ju 1 Jahr oder mit Gelbftrafe bis gu 10 000 Mart beftraft.

Der Borfigende des Kreisausichaffes.

# Richtamtlicher Teil.

#### Das Borbild einer deutschen Frau für unfere Tage

verdient Karoline von humboldt, die Gattin des berühmten Diplomaten und Belehrten aus der Beit der Befreiungs. triege, genannt zu werden, decen fterbliche Gulle nun ichon 87 Jahre im Frieden von Tegel bei Berlin ruht. Unlängit hat ihr hanns Gisbert in der "Roln. Bolfszeitung" ein Bedentblatt gewidmet, dem wir nachstehende Bedanten der edlen Frau entnehmen. Alls sie damals ihr Baterland in seinem Bestande bedroht sah, schrieb sie einmal: "... ich versank in ein tiefes und schmerzliches Sinnen über den ungeheuren Rampf der Rrafte, der helfenden und germalmenden in diefer Beit. Ich habe Stunden, wo mir das Leben in ber unaussprechlichften Wehmut zu gerfließen broht. Wenn ich ein Mann mare, fo murbe dies Gefühl mich zur Tat, zum Sieg oder Tode führen, gleichviel . . ."

— "Daß die Anaben für nichts ihr Leben opfern als für bas Recht, daß die Mädchen einst nur Männern ange-

hören, die ebenfo gefinnt find, das ift das einzige wonach ich trachte. Denn einmal fiegen muß doch das ewig Bahre und Rechte. D, daß ich den Beginn unferes Sieges mit mit meinem Bergblut erfaufen tonnte! Die Ratur bat es wunderbar im Beibe gemacht: jo beschränkte Krafte und fo unbeschrantte Buniche." - Als fie ihren Sohn zweitenmal hinausziehen fieht, ichreibt fie einer Freundin: ". . . daß ich mit großherziger Ergebung und Rube an meines geliebten Rindes Schidfal benten fann. Wir fteben in Gottes Sand und das eigene Leben geht gulegt auf, ach nicht allein in den großen Weltbegebenheiten (das ware doch zu zermalmend), sondern in der ewigen Sarmonie der Schöpfung, zu der der Schmerz gehört wie die Freude, der Tod ift verschlungen mit dem Leben! Lag und ftill dieje ungeheuere Beit ertragen; die Bolten gerreißen endlich und gemahren uns wieder den Unblid des ewigen himmels - des himmels, der nicht manten und weichen tann, fo ichwere Gewitterfturme auch drobend an ihm vorüberziehen . . . " Und unvergeffen bleibe ihr edles Wort gerade auch fur die Frauen unferer Beit; "Mein Glaube an Gott, an das gludliche Ende unferer gerechten Sache, verläßt mich nicht; aber doch bricht mir das Berg im innerften Bufen . . . Großer Gott! es ift eine ungeheuere Beit! Bird man fie überleben und zulest verlaffen und vereinfamt von allen Beliebten fteben ? D nein! man wird die lieben und fich mit aller Gewalt bes Bergens an die halten, die übrig bleiben, fiegend übrig bleiben!" (epd.)

#### Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 2. November mittags.

(B. I. B. Amtlid).)

Wefilider Rriegsfchauplat. Deeresgruppe Rronpring Rupprecht.

3m nordlichen Commegebiet frifchte Die Artillerietatigfeit teilweise erheblich auf. Ein englischer Borftog nordlich von Courcelette ift leicht abgewiesen. Frangofische Angriffe im Abidnitt Lesboeufs-Rancourt brachten dem Beinde fleine Borteile nordöftlich von Morval und am Hordweftrande des St. Bierre Baaft Balbes, wurden in der hauptfache aber blutig abgeichlagen. Unfere Truppen brangen gegenüber hartnadigem frangofifchen Biberftand in ben Rordteil von Sailly por.

heeresgruppe Rroupring.

Mehrfach iteigerte fich der Feuertampf rechts ber Maas ju großer Beftigfeit, insbesondere richteten die Frangofen bisher ichmeres Berftorungsfeuer gegen die bereits in der Racht von unferen Truppen befehlemäßig und ohne feindliche Storung geräumte Feftung Baur, auf ber mir guvor wichtige Telle geiprengt hatten.

### Deftlicher Rriegefchauplat. heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold bon

Bei der Seeresgruppe des Benerals von Linfingen flürmten weitialifche und oftpreußische Truppen unter Guhrung des Generalmajors von Ditfuth die bei und fudlich von Whonies auf bas linte Stochobufer vorgeschobenen ruffifchen Stellungen. Reben boben blutigen Berluften buste ber Feind an Gejangenen 22 Offigiere, 1508 Mann ein und ließ 10 Dafdinengewehre, 3 Minenwerfer in unierer Band. Unfere Berlufte find gering. Beiter fublich bei Alexandrowta brachten wir von einem gelungenen Erfunbungsvorftoß 60 Bejangene gurud.

#### heeresfront bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Rari.

In den Rarpathen erfolgreiche Unternehmungen gegen ruffifche Borftellungen nordlich von Dorna-Batra. An der Siebenburgifchen Oftfront ift die Lage unverandert.

Rumanifche Angriffe gegen die über den Altichangund Brebeal-Bag vorgedrungenen verbundeten Truppen find verluftreich geicheitert. Wir nahmen 8 Offigiere, 200 Dann gefangen. Gubofilich bes Roten Turm-Baffes dauern die für uns gunftigen Befechte an.

#### Baitan-Rriegsfchauplag.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Dadenjen. Conftanja murbe erfolglos von Gee her beichoffen.

Dagebonifche Front.

Berbifche Boritoge murben im Gernabogen und nord. lich der Riedge-Blanina abgeschlagen. Un der Strumafront lebhafte Borfeldfampje.

Der 1. Beneralquartiermeifter: Bubendorff.

Bur Kriegslage

schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter: Das Fort Baur, bas etwa 7 Kilometer fubofilich von Dougumont gelegen das etwa 7 Kilometer füböstlich von Douaumont gelegen ist, konnte von den Franzosen nicht erobert werden; denn es ezistiert nicht. Gleich Douaumont war auch Baux zur Lahmlegung der Festung Berdun zerschossen worden. Es ist seht ein Arümmerhausen, der keinen Schutz, dagegen der seindlichen Artillerie einen um so günstigeren Zielpunkt dot. Es wurde freiwillig geräumt und unsere Helden, die zu schade sind, um auf diesem wertloß gewordenen Bunkte geopfert zu werden, wurden in sicherere Stellungen zurückgenommen. Zu dem bekannten französischen Siegeszubel liegt daher kein Anlaß vor.

Auf der Rordoststront des Kriegsschauplates an der Somme entwickelte der Feind wieder lebhastere Tätigkeit. Bährend östlich von Thieppal bei Courcelette ein englischer Angriss leicht abgewiesen wurde, kämpsten die Franzosen

Angriff leicht abgewiefen murbe, tampften bie Frangofen mit außerfter Unftrengung auf ber Linie Lesboeufs-Rancourt. Ihre Erfolge ftanben wiederum in vollem Di fverhältnis gu ihren Berluften. Gie murben, wie unfer Beeresbe icht fagt, blutig abgewiesen und konnten nur bei Morval, das etwa auf ber Mitte ber genannten Linie liegt und an bem öftlich von Combles gelegenen St. Pierre-Baaft-Walde ganz un-bedeutende Borteile erringen. Oftlich von Marval gelang es den Unseren trot hartnäckigen französischen Widerstandes in den Nordieil von Sailly vorzudringen.

Wie an der Narajowka der Heind durch Zurückversung auf das Ostuser des Flusses die Hossenung auf Lemberg zu-rücktellen mußte, so ist ihm durch die Erstürmung seiner Stellungen am linken, d. h. westlichen Stochoduser der Aus-blid auf Kowel verhängt worden. Kowel und Lemberg waren aber die Hauptziele der russischen Offensive. Die Er-folge in den Karpathen und an den siedenbürgischen Pässen eröffnen und meitere günstige Auslicht

eröffnen uns weitere gunftige Musficht.

Im Weften.

Bur Raumung bes Forts Baur, bie bie Dberfte Beeresleitung berichtet, wird amtlich geschrieben: Der Trummerhaufen bes ehemaligen Forts Baur ift in ber Racht vom 1. jum 2. Rovember freiwillig und planmagig geräumt worden. Die beiden Forts Douaumont und Baux mußten vor Monaten unschädlich gemacht werden, da fie mit voller Kampsfraft in französischem Besitz dicht vor unserer Front Kampstraft in französischem Besit bicht vor unserer Front lagen. Nachdem diese Forts von uns beschossen, start in Trümmer gelegt und schließlich erstürmt waren, sind sie ihrer Kampsmittel und ihrer Bedeutung beraubt und fast gänzlich zerstört. Anderseits bilden sie in unserem Besitz nur vortressliche Zielpunste sur die französische Artillerie. Nachdem das Gelände, in dem das ehematige Fort Douaumont liegt, in französischen Besitz übergegangen ist, rechtseritgt die Bedeutung, die Baux geblieben, es nicht mehr, für dieses Gelände bei Baux nach Besten und Südwesten sür uns ungeeignet. Aus diesen Gründen ist es nun von uns aufgegeben und unsere Kampstinie in eine naniger dem seindelichen Artisserieguer ausgesehte Siellung, rückgelegt worden. Eine tastissche Bedeutung hat die Käumung dieser Trümmer. Eine taftifche Bedeutung hat die Raumung Diefer Erummer-

Englands Fauft an der Reble ber Reutralen.

Die Bergewaltigung ber neutralen Sanbelsichiffahrt durch die Englander nimmt immer grotestere Formen an. Wie der Kapitan eines neutralen Dampfers, der fürzlich von einem unferer Unterseeboote angehalten und versenft werden mußte, dem Kommandanten des letztern zu Protofoll gab, wurde bas Schiff auf ber Reife nach feinem Beimats-hafen von ben Englanbern angehalten und nach Remport geführt. Dort hielt man ihn vier Monate lang fest und verweigerte schließlich die Abgabe von Bunfertohle für die Heimreise. Als seine Gelbmittel völlig aufgebraucht waren, fügte ber Kapitan sich schlieflich unter bem Drud ber Rot-wendigfeit ber englischen Forberung, Kohlen nach Italien zu bringen, um nur fein Schiff wieder in die Sand zu befommen. Die Folge war schliestlich die Berfenkung des Schiffes. Ein ähnlicher Fall it der des hollandischen Dampfers "Dosterwijf" der Holland-Amerika-Linie, der auf der Fahrt von Newport News nach Rotterdam von det Englandern argehalten und gezwungen murbe, einen Teil

Englandern aug-halten und gezwungen wurde, einen Teil seiner Ladung in Liverpool zu lassen.

Bir können berartige, allem Recht und Billigkeit Hohn sprechenden Abergriffe Englands auf die Dauer nicht ruhig hinnehmen. Bringen die Reutralen, wie es leider den Anschein hat, nicht mehr das Selbstgefühl auf, sich gegen solche Bergewaltigung energisch zur Wehr zu sehen, so wird es, wie der "Köln. Itz." aus Berlin berichtet wird, schlichlich Sache Deutschland sein, im eigenen Interesse und zur Wahrung des Resichens von Bölkerrecht, den die schrankenlose

englische Billfür bisher verschont hat, auch seinerseits ent-iprechende Magregeln zu ergreifen. Man wird es ber beutschen Kriegsleitung wahrhaftig nicht verübeln bürsen, salls sie sich gezwungen sehen sollte, nun auch ihrerseits die bestimmtesten Bürgschaften von den Reutralen zu sordern, daß die Ladung neutraler, für das eigene Land bestimmter Schiffe auch voll und ganz ihren Bestimmungsort erreicht und nicht etwa ganz oder teilweise in England hängen bleibt.

Gin Londoner Blatt gur Friedenstrage. Bir glauben nicht, jo ichreibt ein Londoner Blatt, daß der Bunich des Kriegsminifter Lloyd George nach einem jahrelangen Rrieg in Erfüllung gehen wird. Der Krieg hat nicht nur den Zentralmöchten, sondern auch den Alliierten unheil-bare Bunden geschlagen. Es durfte jeht an der Zeit sein, einmal offen mit Freund und Feind über den Frieden zu

Bom Balfan.

Aber bie Lage Sarrails schreibt der schweizerische Militarfritifer S. Stegemann im Bund: Es ist begreiflich, daß ber Berband immer bringender an General Sarrail appelliert, um ihn gum Bormarich angutreiben, und es ift, wie wir wiederholt bargeftellt haben, ebenfo begreiflich, bag Sarrail seine Offensive nur stückweise und stodend zu ent-wideln vermag, denn er befindet sich mit 350 000, ja, sagen wir selbst mit 500 000 Mann in keiner glücklichen Lage, da er feine Bafis nicht zu verbreitern vermag. Bas vor einem Bahre ichon galt, bag namlich die Aufnahme einer tongen-trijch wirtenben Offenfive von Salonifi her nur bann Ausficht auf Erfolg habe, wenn zugleich von anderen Buntien der Agaifden Rufte und ber Abria ber nach ber Unlegung weitschichtiger Grundstellungen und Borratslager einheitlich angegriffen werben fonne, bas gilt heute in noch hoherem Maße. Selbst die Eroberung von Monastir liegt noch in weitem Felde. Glückt sie, so ist der erste, seitlich heraussührende, also angreisdare Schritt zu einer Bordewegung in der Richtung Assüb getan. Da aber jeder Schritt vorwäris Sarrails Offenside schwächt, so stumpst sich die Wirkung zur Offensive viel rascher ab als die der gegen Rumänien operierenden Armeen, die seine schmale maritime Basis hinter lich haben sondern sich auf breiter Armeda entselten der sich haben, sondern sich auf breiter Grundlage entsatten, des Feindes hilfsquellen in Besitz nehmen und fonzentrisch jum Angriff schreiten. General Sarrail tann daher vorläusig nur entlastend wirkend.

Der Seefrieg.

Die "Deutschland" in Amerika. Unser Unterseefrachtschisst "Deutschland" hat auch die zweite Reise nach Amerika erfolgreich bestanden. Konnten an der ersten Meldung Reuters über das glückliche Gelingen noch Zweisel gehegt werden, so werden diese durch den Bericht der amerikanischen Zollbehörden in New London vollständig zerstreut.
Danach besinden sich an der "Deutschland" keine Bassen und Munition. Es ist Besehl erteilt worden, die "Deutschland" als Handelssichisst zu behandeln. Die Ladung besteht aus 750 Tonnen Farbstossen, Arzueien und Chemikalien. Mit berechtigtem Stolz bliden wir auf Kapitän König und die prächtige Besahung des Tauchbootes, die wiederum bewiesen prächtige Befahung des Tauchbootes, die wiederum bewiesen haben, daß die englische Seegewalt nur in der Einbildung besteht. Die englische Sperre wird immer wieder von unseren fühnen Seefahrern durchbrochen, und alle feindliche Auf-passerei und hinterlist bleiben dagegen machtlos. Zu gleicher Zeit trifft nun die Rachricht ein, daß die amerikanischen Be-hörden dem Borschlag des Grasen Bernstorff, die beutschamerifanifche Boft burch Sanbels-U-Boote beforbern gu laffen, sympathisch gegenüberstehen. Much bas ift ein Beweis bafür, baß man in Amerika die Durchführbarkeit eines ständigen U-Boot-Dienstes zwischen Deutschland und der Union

digen U-Boot-Dienstes zwischen Beutschland und der union mehr und mehr zugesteht.

Die neue Fahrt der "Deutschland", so schreibt die "Tägl. Rundsch.", ist die fünste Durchquerrung des Atlantischen Dzeans unter Basser. Den beiden ersten "Deutschland"-Fahrten solgte das Helbenstild von "U 58", dem unerschrodenen Tauchsteuger, der nach ruhmvoller Beutesahrt in den heimischen Hand seht hat die "Deutschland" wieder die freundschaftlich-friedlichen Beziehungen zu Amerika durch ihre Fahrt zur Tatlache gemacht. Es verdient bernorgehoben ihre Fahrt zur Tatjache gemacht. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die "Deutschland" in New London on einer Stelle gelandet ist, die noch heute eine Stätte der Schmach sür England sein sollte, denn dort erinsert noch heute ein Obelist an die Riederbrennung der Stadt und Medermetzelung der mehrlosen Bevölferung durch die Engländer im amerikanischen Erreichtigen und 1781

im ameritanifchen Freiheitstrieg von 1781.

Umerita und ber Tauchfrengerfrieg. Umerita und der Tauchfrengerfrieg. "Reuter" melbet aus Bafbington: Staatsfefretar Lanfing erffarte, bag die Regierung fich infolge des Bahlfelbauges nicht abhalten laffen werbe, ben Unterfeebpotfrieg im Muge ju betate Die Regierung stehe noch genau auf dem Standpunt, ben fie nach ber Torpedierung der "Suffer" angenommen hob

Die Beijehung des haupsmanns Boelde unferes im Luftfampf verungludten, aber unbefiegien & helben, fand am Donnerstag nachmittag auf bem & friedhof in Deffau ftatt. An ber Feier in ber Jogan friedhof in Dessau stall. An det Felet in der Joganning firche hatten nur die nächsten Angehörigen und ein fleine Kreis geladener Gäste teilgenommen. Am Trauerzuge beteiligten sich eine Ehrenkompagnie des Ersah-Batailloni des Insanterieregiments Rr. 98 mit Musik, Militär- und Krieger Jungangen ber Bahärden, und Abardungen Insanterieregiments der. 93 mit Milli, Milliare und Ariegen, vereine, Bertreter ber Behörben und Abordnungen von Schulen und Jugendwehren. Zu der Feier auf dem Ehrerfriedhof waren der Herzog von Anhalt, als Bertreter der Kaisers Frfr. v. Lynder und Bertreter des Kronpringen und ber ferzoglichen und städtischen Behörden anweiend. De Ginsegung der Leiche am Grabe nahm ein Onkel des Total Baftor Boelde, vor. Der Raifer hatte ichon burch Ergelen von Below an ber Bahre bes in ber Rathebraie m von Below an der Bahre des in der Kathedrase ne Cambrai ausbewahrten Helden einen Kranz niederlegn lassen. Zu der erhebenden Totenseier in Cambrai war außer den Eltern und Brüdern des verstorberen ruhms fronten Helden auch Kronprinz Rupprecht von Bann persönlich erscheinen. Boelde ist nicht im Luftsampst besten von der Bahre des toten Kameraden ein jung Distaier von der Jagdstassel, der Boelde angehört han Sein Flugzeug ist deim Zusammenstoß mit einem andem deutschen Upparat beschädigt. Aus 2000 Meter Höhe ger im sicheren Spiralsluge abwärts die auf 500 Meter, warch Böen das Flugzeug zum Absturz gedracht wurden Schädelbruch stard der Held. Keinen Schus wurden Durch Schädelbruch stard der Held. Keinen Schus wurden der wenig entstellte Körper auf. Aus allen Gauen Deutst lands war man nach Dessau geeilt, um der Trauerseier und lands war man nach Dessau geeilt, um der Trauerseier in der Beisehung unseres unglüdlichen Boelde beizuwohne Sämtliche Hotels waren überfüllt. Allenthalben auf ösen lichen wie privaten Gebäuden wehten umflorte oder au Halbmast geseite Flaggen. Mit den Eltern, den Geschwism

Halbmast gesehte Flaggen. Mit den Eltern, den Geschwisten travert ganz Dessau, ganz Deutschland!

Benn im Feindesland die Bölker über die Krieg, wahrheiten so genau unterrichtet wären, wie sie es nich sind, dann hätte der Helbentod des Fliegerhauptmann Bölde ihnen sagen müssen, daß alles, was ihre Minike und Generale ihnen über die Gegenwart und Zukunst des Krieges erzählen, nicht stichhaltig sein kann. Ein Man, der unzählige Male dem Tode ins Auge geschaut, der wahrte Toten genug nollbracht hatte, um auszuhen zu könne lich Taten genug vollbracht hatte, um ausruhen zu forme, ber kämpft unerschrocken weiter, weil er für den Sieg seins B. erlandes sich nicht genug tun kann, weil ihm besen Größe höher steht als sein Leben. Er fürchtete den Ie nicht. Hauptmann Bölde, obwohl jung an Jahren, ift dot ein Mann, auf den der Ausspruch des Ersten Gener-quartiermeisters Ludendorff paßt: "Es gibt kein Verhängnit der tapfere Mann schafft sich sein Schickjal selbst!"

Die englischen Offiziere in den Kriegsgesangene lazer Osnadrück haben telegraphisch die Erlaudnis erdem und erhalten, dem "in so hohem Maße bewunderten wierehrten Gegner" einen Kranz stiften zu dürsen. Auf die weißen Atlasschleise, die von dem wundervollen Kranz de Engländer herabsiel, stehen in Goldbuchstaden die einschaft Worte: "Bon den englischen Offizieren, welche sich al Kriegsgesangene in Osnadrück befinden. 28. Oftober 1918."

In Boeldes letzten Brief an die Familie stimörtlich: "Mutter braucht sich die Umstände und Gesahm, in denen ich schwebe, gar nicht so grausig auszumalen. An braucht sich doch bloß zu überlegen, mit welchem Plus a Ersahrungen ich in seden Kampt gehe, abgesehen von alle anderen Borteilen (slug- und schlestechnisch)." Richt is Feind, der heimtücksiche Zusall hat uns den Helden geraut, der im Herzen des deutschen Bolses unsterdich sonsch

m de

u; in on n

ffen !

rou

fätte

Deutscher Beichstag.

Der Deutsche Reichstag besprach am Donnerita gunächst die Behandlung der Kriegsgesangenen, beren S burch Vermittelung des Papstes gebessert werden soll. Ka dem Bericht des Abg. Prinzen Schönaich-Carolath über b Ausschlusverhandlungen stellte sich der neue Kriegsmin von Stein mit einer kurzen sympathischen Ansprache von ber er um die Unterftutung des Saufes bat. Miniften birettor Kriege betonte die Berdienfte bes Seiligen Sin und der Schweiz um die Befferung des Loses der beutiche Rriegsgefangenen. Bereindarungen mit den seindliche Ländern seien getroffen und würden demnächst dem Reis tage zugehen.

# Die Erben von hohenlinden.

Roman von Fr. D. Bbite.

1. Rapitel.

Ein beißer, ichwüler Tag des Juli laftet über Paris. Ratt und schwerfällig ging das Leben der Millionenstadt feinen Bang; die Blumenvertäufer an den Strafeneden starrten stumpffinnig por sich bin und vergagen, den Borübergehenden ihr ewiges "acht Sous ber Strauf" gugurufen, Die Gaule ber Fuhrmerte trotteten im gemachlichften Schritt über bas ichlechte Bflafter, von bem Die fengenden Sonnenftrahlen mit verstärfter Glut zurudpraliten, und felbft im Barten der Tuilerien, der sonft um diese Rachmittagestunde von fröhlichem Kinderlachen und Kinder tarmen erfullt zu fein pflegte, war's beute schläfrig ftill. Un einem ber Marmortische eines kleinen Cafés am

Tuileriengarten safen zwei Herren in eifrigem Gespräch. Der eine von ihnen war ein stattlicher, sonnverbrannter Mann mit energisch geschnittenen, beinahe harten Gesichtszügen und klaren, klugen Augen, die ruhig und sicher in die Welt blidten und eben jest ausmerksam auf das Gesicht

feines Gegenübers geheftet waren.
"Ich habe mich niemals auf derartige Spekulationen eingelassen," sagte er mit sonorer, wohlklingender Stimme, "Und ich bin — wenn ich offen sein soll — noch immer nicht recht dazu geneigt. An der Sicherheit der Leute kann ich ja nach Ihren Erklärungen keinen Zweisel hegen; das geplante Unternehmen erscheint mir jedoch so gewagt,

die Boraussetzungen so tühn —"

Der andere, ein hagerer Mann in den vierziger Jahren mit lebhaftem Mienenspiel und unruhigen, beständig umber-

mandernden Bliden, unterbrach ihn haftig "Gemiß — die Boraussehungen find fühn. Aber mas Ihnen ber Unternehmer gejagt bat, tann ich Ihnen aus

vollfter Ueberzeugung und beftem Biffen beftatigen. Gelbft wenn die hoffnungen, die ber Mann auf die Billfahrigteit der dilenischen Regierung fest, fich nicht erfüllen sollten, besteht doch feine Gefahr, daß das aufgewendete Rapital verloren ware. Rur der Gewinn wird dadurch in Frage gestellt — nicht aber die Sicherheit der aufgewendeten Mittel. Es besteht also tatsächlich tein Risito — und Sie werden sich vollends davon überzeugt fühlen, wenn ich Ihnen sage, daß ich selbst mit meinem halben Bermögen der Sache beigetreten bin."
"In der Lat — ich habe Sie als einen sehr vorsichtigen

Beichaftsmann fennen gelern, herr Glawit, und wenn Gie ber Sache fo ficher find -

Um ben Mund des mit Glawit Angeredeten gudte

taum bemertbar ein triumphierendes Lächeln. "Burde ich denn fo zu Ihnen gesprochen haben, wäre ich meiner Sache nicht volltommen sicher? — Glauben Sie, daß ich Ihnen gumuten wurde, Ihr Bermögen gu ristieren, wenn es fich ftatt um ein ficheres, mohl begrundetes Unternehmen um ein vages Gludsfpiel handelte? Beber andere Minenbesiger murbe mit Freuden gugreifen. Und es geichah nur um unferer alten Freundchaft willen, daß ich mich gerade an Gie mandte, herr

Rudolf Gentner ftredte ihm über die Tifchplatte die Rechte entgegen.

"Und Gie follen nicht fagen durfen, daß ich Ihnen biefen Freundschaftsdienft mit Undant gelohnt hatte, Glawit! - 3ch erflare mich hiermit bereit, bem Konfortium beis

Der hagere nahm die gebotene Sand und ichuttelte fie

mit fraftigem Drud.

"Sie werden es niemals bereuen, Gentner - verlaffen Sie fich darauf! — Für heut nun aber genug von den geschäftlichen Dingen. Diese verwünschte Sige tann einem bas gange liebe Paris verleiden. Und man ift bei dem Wetter wirtlich schlecht für große Plane und tühne Taten

visponiert. - Saben Gie bereits eine Bermendung den Abend? Conft hatte ich Ihnen vorgeichlagen, mir zu Reignauft zu geben."
"Reignauft? — Darf man wiffen, wer das ift?"

Leon Glawif lachte auf.

"Da fieht man, daß Sie fich noch nicht lange ! fconen Geine-Babel aufhalten, verehrter Freund! Diefer Reignault ift eine fleine Berühmtheit. Roch gehn Jahren mar er ehrfamer Buchhalter in der Gel fabrit feines Ontels zu Marfeille und borte auf flangvollen Ramen Bierre Lapin. Dann tat ibm Ontel ben Gefallen, zu fterben und ein Bermögen weitwa gehn Millionen France zu hinterlassen. Dies 122 erwartete Glück ließ den guten Lapin drei große Tate pollbringen. Die erste davon ift, daß er feinen Ramo in ben bei weitem iconeren Urmand Sorace Reigna verwandelte. Bum zweiten entdedte er ein großes male iches Talent an sich, und zum dritten tam er nach Bar um sich hier ein fürstliches Atelier einzurichten. Irgend ein talentierter Hungerleider, wie es sie unter den Bar Malern ja - ich mochte fagen: Bu Sunderten gibt, mit benen er feine Freunde begludt; übrigen veranstaltet er alle Jahre ein Dugend fogenann Künftlerseste, auf denen man sich gang vortresslich amusic-Dieser Reignault ist mehr wert als fünf Jahrgange och "Journal amusant"."

Rudolf Gentner lächelte, fagte aber doch ablebnen "Sie wiffen, daß ich mich von diefer Art Gefellig grundfagilch ternhalte. Meine Anfichten find wohl

immer zu fpiegbürgerlich."

"Trop des Aufenthaltes im freien Amerita? — III ich will Sie Ihren Bringipien nicht untreu machen. Schall daß Sie teine Luft haben. Sie hatten gang angeneb Gesellschaft bort gefunden — ber gute Reignault hat einfene Lasche, und man sieht beshalb über die Marselle Gestenfahrtt ebente hinnes wie über bie Marselle Gestenfahrtt ebente hinnes Seifenfabrit ebenfo hinmeg wie über feine Driginol

gried Friedrich beirste, daß die Kommissionswünsche wie möglich ihrer spüllung entgegengingen. Abg. et (It.) seierte die hohen Berdienste des Papstes Besserung des Loses der Gesangenen und betonte, shne die Bermittelung des Heiltgen Stuhles und nichen Staaten nicht austämen. Abg. Emmel (Soz.) daß seine Freunde mit den Mahnahmen der Resinverstanden seine. Abg. Bruchhoff (Bp.) schloß sich Die Resolutionen wurden angenommen. Freitag

#### Lokal-Namrichten.

Beilburg, ben 3. November 1916.

Die Sammlung bei dem "Marine Opfertag" hat verlahnfreis im gangen 3717 48 Mart erbracht, hiergen auf Beilburg 1095 48 Mart. Es ift diefes ein reuliches Ergebnis.

Die 3wifdenicheine fur die 5 % Schuldverschreibungen 1/4 % Schatzanweisungen der 4. Kreisanleihe fonnen glovember ds. 36. ab in die endgultigen Stude

esideinen umgetaufcht merben.

Bu unferer geftrigen Rotig betr. Ausfallende Buge wir noch nachzutragen, daß der Bug Rr. 408, ab arg 11,14 vorm., bis Limburg weiterfährt. Für ben 9,28 ausfallenden Bug erhalt ein Gilgüterzug ab 9 Uhr, in Weilburg 10,20, Coblenz 1 Uhr nachts,

renbeförderung in 3. und 4. Klaffe.

Mbendunterhaltung. Um Samstag, den 4. Novbr.,
8 Uhr, wird von Schülern des Kgl. Gymnafiums Mula eine Abendunterhaltung veranstaltet, worauf and) an dieser Stelle noch einmal hinweisen. Der pintspreis beträgt 0,50 Mt. Für unfere Berwundeten ber Eintritt selbsiverständlich frei. Die Reineinnahme ber Spende fur die Rinder unferer fur bas Batergestorbenen Krieger gu.

Unermittelte Deeresangeborige. Die Lifte Rr. 2 nebft wiel betr. unermittelte Deeresangehörige, Rachlag-Rundiachen ift erschienen und fann in unserer Be-

skelle eingesehen merden.

Die wichtigften Beranberungen ber neuen Freilifte für Birf. und Stridwaren. Bon jest ab find unter anbezugsicheinpflichtig: Seidenplattierte Strumpfe, weden, alle Rleider- und Schurzenftoffe, mit den angegebenen Ausnahmen, die gefamte fertige Berren., m- und Rindergardarobe und Dagichneiderei, die mit Damen und herrenwaiche mit Ausnahme von men, Manschetten, Borftedern und Ginfagen, die Saugmt der mindeftens zu 1/3 der Flache aus Spigen bereben, die getragenen Rieidungsftude. Dagegen werden
policinirei unter anderem: Belvets, baumwollene dreiftoffe, baumwollene gewebte ober gewirfte Spigent baumwollene glatt ober gemufterte, gewebte und Rleiderftoffe und baumwollene bedrudte undichte Arftoffe, fowie alle ausschließlich aus den vorgenannten bergeftellte Begenstande; ferner imitierte Belggarum aus baumwollenen oder wollenem Plufch, Krimmer Aftrachan, Alle Gegenstände, beren Rleinhandelspreis mehr als 1 Mart fur bas Stud betragt, mit Musme von Strumpfen, Sandichuhen, Tafchentuchern und mertuchern; Stoffe nur bis ju Langen von 30 cm, m der Kleinhandelspreis nicht mehr als 1 Mart bet; in beiden Fallen darf zu gleicher Beit an diefelbe m nicht mehr als 1 Stud berfelben Bare veraugert bin Die Bewicht grengen für bezugsicheinfreie Strumpfe Boden find herabgefest werden. Bezugsicheinfrei m unter anderem Stoffe aus Ratur- und Runftfeide balbjeidene Stoffe fowie alle ausschlieglich aus folchen Fin hergeftellte Begenftanbe.

#### trovinzielle und vermischte Aachrichten.

Braunfels, 1. Nov. Drei im Balbe bei Braunfels Higte Ruffen entwichen geftern abend von der Ur-Ratte unter Mitnahme ihrer Rleibungsftude. Gin tter Ruffe hatte vor turgem auch einen Ftuchtversuch 41, dann aber vorgezogen, am anderen Tage fich der einzufinden.

Das Schöffengericht in Rennerod hatte den Megger Ch. L. von Wefterburg von der Unflage ber Ueberfchreitung der Bochftpreise freigesprochen. Auf die Berufung des Amtsanwalts bin ertannte heute das Gericht auf eine Beldftrafe von 800 Mt. - Gin einträgliches Geschäft betreibt der vielfach vorbestrafte 3. 3. von Glar. Er nennt fich Beflügelhandler, ftiehlt aber die Suhner und vertauft fie dann weiter. Wegen einer folchen Sache verbugt er gurzeit 3 Monate Gefängnis. Peute wird er unter Einbegiehung diefer 3 Monate gu einer Gefamtftrafe von 1 Jahr, 5 Monate Befangnis verurteilt.

Braubach, 31. Oft. Bon der Ruppel der Marksburg fturgte heute vormittag ein fremder Dachdeder ab. Gine hilfstolonne brachte den Abgefturgten mittels Tragbahre nach dem Krankenhaus. — Bur Behebung des Fleischmangels wird hier von gemeindewegen Fischwurft bestellt. Das Pfund stellt fich auf 2,75 Mart zuzüglich Porto.

Somburg, 1. Nov. Mis Bauplag für die Errichtung bes von Beneraldireftor Beder vom Stahlwert Beder in Billich bei Rrefeld geflifteten Militarfurhaufes, einer Beilanftalt fur Offigiere, beftimmte der Raifer das Belande der bisherigen Gartnerei im Rurpart, gwifden Elifabethenbrunnen und Golfplat. Das Gelande gehort ber Stadt

und umfaßt etwa 14 000 Quabratmeter.

hanau, 2. Rov. Der Raufmann Baul Bopfner aus Magdeburg, der furz nach Kriegsausbruch in dem Dorfe Bleitendorf (Rreis Bangleben) unter ber Firma "Mitteldeutsches Sandelstontor" ein Lebensmittelgeschäft grundete, hatte es durch geschickt abgefaßte Beitungsanzeigen verftanden, Berbindungen mit zahlreichen Gemeindeverwal-tungen anzufnupfen, beren Kartoffelbedarf er zu beden verfprach. Unter biefen befanden fich auch die Gemeinden Langenfelbold bei hanau und Griesheim a. M. Sopfner, der völlig mittellos war, lieferte natürlich nicht eine einzige Kartoffel. Sobald er die ihm gezahlten Borichuffe eingeftedt hatte, mar fur ihn das Geschäft erledigt. Bon ber Straftammer in Dalberftadt murde jest der Rriegsichwind. ler wegen Betrugs in 50 Fallen ju vier Jahren Buchthaus verurteilt.

Grantfurt, 2. Nov. Die Bahl des Oberlehrers am hiefigen Goethe-Gymnafium, Dr. Felix Bolte, jum Direttor diefer Anftalt ift durch das Staatsminifterium be-

Grantfurt, 2. Rov. In der Friedberger Bandftrage wurde Mittwoch nachmittag ber Rangleifefretar Joh. Ronrad Ragele, ber Bermaniaftrage 44 mobnte, beim leber-Schreiten des Fahrdammes von einem Motorwagen ber Strafenbahn erfaßt. Er murbe gur Seite geichlendert und fo fchwer verlett, daß nach wenigen Augenbliden der Tod

Sochft, 1. Nov. Auf dem hiefigen Bahnhofe murde der verheiratete Rangierer Bilbelm Grantenbach von einem durchfahrenden D.Buge gur Seite gefchleudert und auf der Stelle getotet.

Sochft a. D., 1. Nov. hier tagte die Rreissunode Eronberg unter ber Leitung des Defans Schmitt-Dochft und in Unmefenheit des Generalfuperintendenten Ohly. Mus bem vom Borfigenden erftatteten Bericht ift hervorzuheben, daß der Befuch des Gottesdienftes gegen die erfte Rriegs. zeit gurudgegangen ift, daß bedeutend meniger Taufen ftattfanden ale in fruberen Jahren, in erfter Linie eine Folge des Beburtenrudgangs. Die Rriegerheimftattenbewegung erfahrt ebenfo wie die Dftpreugifche Unfiedlerhilfe die Unterftugung der Synode durch Bewilligung von Beiträgen.

Darmftadt, 1. Dov. Auf der Rudfehr von einem Ueberlandflug nach Berlin, fturgte ber Sauptmann Scenzoni von Lichtenfels mit feinem Flugapparat ab und ver-

Bulba, 1. Nov. Der 45 jahrige Stanger Muguit Rogmar von bier tam in der Fabrit der Firma Bellinger dem Raderwerf einer Dafchine ju nabe, wobei er toblich perlegt murde.

3weibruden, 1. Rovbr. Das pfalgifche Schwurgericht, das am Montag, den 13. November, hatte gufammentreten follen, wird auch diefe lette diesjährige Tagung mangels fpruchreifer Berhandlungsgegenstände ausfallen laffen muffen. Damit ift der feltene Gall eingetreten, daß zwei hintereinander liegende Tagungen augefallen find, eine für die Ariminaliflif der Pfalz mahrend des Arieges erfreuliche Ericheinung.

Berlin, 1. Rov. Um dem Mangel an modernen Dochseepatrouillenschiffen abzuhelsen, hat, wie verschiedenen Blattern gemeldet wird, die Entente bei amerikanischen Reedern 200 folder Schiffe bestellt. Jedes tofte 150 000

- Allguviel Bollichteit. Gin Schulinfpettor, ber großen Bert auf gute Manieren legte, ermahnte beim Befuch einer ber Schulen feines Begirts bie Lebrer, fie mochten die Rinder beffer in der Soflichkeit unterweisen und ihnen vor allen Dingen beibringen, daß fie nach jeder Antwort "Derr Schulinfpettor" hingufegen follten. Um nachften Tage follte ber Infpettor die Rachbarichule befuchen. Um einem bort angestellten Freund Ungelegenheiten ju ersparen, machte ihn einer ber getabelten Behrer barauf aufmertfam, mas er feinen Schulern ju fagen habe, bevor ber Infpeftor tomme. Die Rinder vergagen auch nicht, mabrend der Brufung bei jeder Antwort die Anrede angumenden. Mls die Beschichte vom Gundenfall an die Reihe tam, fragte der Infpettor: "Bas fagte alfo Bott guider Schlange?" - "Du follft auf bem Bauche friechen, Berr Schulinfpettor". Raich wandte fich ber Inspettor mit berfelben Frage an ein anderes tleines Madchen, fuhr aber nicht beffer dabei, benn er befam die Antwort: "Du follft bein Bebtag lang Erde effen, Berr Schulinfpettor".

#### Leute Madriditen.

Reuer Torpedo:Borftof in englische Gewäffer. Berlin, 3. Nov. (B. I. B. Amtlich.) In der Racht vom 1. jum 2. Rovember ftiegen leichte beutsche Streitfrafte, aus ben flandrifchen Stugpuntten gegen die Bandelsftrage Themfe und holland vor, hielten mehrere Dampfer gur Untersuchung an und brachten zwei von ihnen, Die verbachtig waren, in den hafen ein. Gin dritter Dampfer, der ebenfalls dorthin folgen follte, ift noch noch nicht eingetroffen. Beim Rudmarich wurden einige unferer Torpedoboote furze Beit erfolglos von vier englischen Rreugern beichoffen. UnfereStreitfrafte find vollgablig und unbefchadigt gurudgetehrt.

Der Chef des Admiralftabes der Marine. Amfterbam, 3. Nov. Das Reuteriche Buro meldet aus Bashington: Graf Bernstorff hat den Borschlag unterbreitet, die Boft gwifchen den Bereinigten Staaten und Deutschland durch Sandelstauchboote befordern zu laffen. Gin Beamter des Boftdepartements ertlarte, die Boftbehorde fei bereit, den Borichlag anzunehmen, aber ein endgultiger Befchluß fei noch nicht gefaßt worben.

Gingefandt.

Wie wir aus der Zeitung erfeben, foll das Rinotheater in der Limburgerftrage wieder aufleben. Weite Rreife unferer Stadt und ihrer Umgebung murden es freudiger begrußen, wenn es in diefer ernften Beit gefchloffen bliebe. Bahrend die Sohne unferes Boltes in fo beigen Rampfen fteben, und unfere Stadt und unfer Rreis ichon fo ichwere Opfer bringen mußten, und mahrend fo fcmere Gorgen auf vielen Gemutern laften, halten wir die Darbietungen eines Kino und alles, was damit zusammenhängt, für durchaus überfluffig. Auch find wir der Meinung, daß bei den vielen Rotftanden der Beit und unferen Berpflichtungen gegenüber unferen Goldaten, Bermundeten ufm. jede Beranlaffung zu unnötiger Geldausgabe vermieden werden follte.

Zujabbrote.

Deute nachmittag bon 4-5 Uhr geben wir in der Rriegstuche an die hiefigen schwerarbeitenden Berfonen Bollforn brote,

bas Stud ju 50 Bfennig ab. Bei bem Berfauf wirb mur die hietige fcmerarbeitende Bevollerung beradfichtigt. Warenbezugstarte ift mitzubringen.

Beilburg, den 2. November 1916.

Der Magiftrat.

# Ansichts=Postkarten

empfiehlt

21. Cramer.

"Ich nehme Sie alfo beim Bort, lieber Freund! Benn Gie nichts dagegen haben, hole ich Gie um die neunte Stunde mit meinem Bagen ab."

Rudolf verneigte fich guftimmend. Rachdem er feine

Rudolf verneigte sich zustimmend. Rachdem er seine Uhr bestagt hatte, erhob er sich.

"Ich bitte um Bergebung, wenn ich Sie setzt verlassen muß. Aber ich habe eine dringende Berabredung, die ich nicht versäumen dars. Dem Bertreter des Konsortiums, der mich morgen um die Wittagszeit aussuchen wollte, werde ich eine Antwort im Sinne unserer Unterredung geben. — Auf Biedersehen!"

"Auf Wiedersehen!" gab Slawis zurück und schüttelte ihm berzlich die Hand. Und während Gentner das Lofal verließ, vertieste er sich gemächlich in die Lektüre eines französsischen Wishlattes. —

Ein Diener in übersaden prunkvoller Livree hatte den

Ein Diener in überladen pruntvoller Livree hatte den

beiben herren die Karten abgenommen und eine Tur vor ihnen geöffnet. Ein Bewirr von Stimmen ichlug Bentner entgegen, als er bie Schwelle überichritt, und fur einen

Augenblid blieb er betroffen fteben.
Slamit hatte ihm zwar gefagt, daß es ein Rünftlerfeft fei, auf bas er ihn zu führen gebente; auf etwas Der-artiges, wie es sich bier feinen überraschten Bliden bot, war er jedoch nicht gefaßt gewesen. Der gewaltige Raum, in den man ihn da geführt, war ein Utelier, wie es bunter und malerischer auch der erfindungsreiche Kopf des Regisseurs einer Operettenbühne nicht hatte erfinnen tonnen. Es mußten ausnehmend geschidte Detorateure gemefen fein, deren Dienfte fich ber ehemalige Buchhalter gur Schaffung feines Künstlerheims bedient hatte. Das saalartige Gemach war vollgepfropst mit Teppichen, Gobelins, Delgemälden und tausend Richtigkeiten, die sehr wohl auch das Warenlager eines Antiquitätenden, der hatten bedeuten können. Zwischen alten Ritterrüftungen, Staffeleien, auf benen Delgemälde in pruntenden Golbrahmen ftanden, Statuen auf Bofta-menten und Etageren hatte eine größere Anzahl runder Tische Aufftellung gefunden, und die eigenartigen, bizarren

Beleuchtungstörper marfen ihr Licht auf eine glangende Befellschaft, die es fich in diefem Mufeum abenteuerlicher Dinge bequem gemacht hatte.

Ein hünenhaft gebauter, flachsblonder junger Menich, bem auch der tadellofe Gefellichaftsanzug und die genialische

Frisur so wenig ein aristofratisches als ein fünftlerisches Aussehen zu geben vermochten, tam ihnen mit verbindlichem Lächeln entgegen. Er tauschte einen herzlichen handebruck mit Slawit, der hier offenbar zu den bevorzugten Gästen gehörte, und hatte nach erfolgter Borftellung für Gentner ein paar liebenswürdige, wenn auch etwas einstudiert klingende Borte der Begrüßung. Der Blick des jungen Deutschen aber flog in gespanntem Suchen über den seltsamen Raum, und freudig leuchtete es in seinen hellen Augen auf, als er der beiden Bersonen ansichtig wurde, um derentwillen allein er sich entschlossen hatte, Armand Horace Reignaults "Künftlerfest" zu besuchen. Sie saßen weit entsernt an der gegenüberliegenden Seite des Ateliers in unmittelbarer Rahe eine Kleinen

Bodiums, von dem berab eine bunt toftumierte italienifche Sangergefellichaft die Unmefenden mit ihren feurigen oder sentimentalen neapolitanischen Boltsliedern unterhielt. Es war darum für Gentner nicht ganz leicht, zu ihnen zu gelangen; denn der höfliche Hausherr hielt es für seine Bflicht, den neuen Untommling wenigstens mit den nach einer Meinung hervorragenoften unter feinen Gaften betanntzumachen. Es waren vornehmlich Bertreter der lebensluftigen Börsenwelt und menig befannte Maler, Schriftfteller und Musiter, denen Gentner da vorgestellt wurde; aber er achtete faum auf die gleichgültigen Ramen, die herr Reignault mit großer Feierlichteit nannte, fondern strebte so rasch als möglich weiter, um erleichtert auf-zuatmen, als er endlich bis zu bem Tische gelangt war, an bem sich Graf Tarnow und seine schöne Tochter mit einigen anderen Herren niedergelassen hatten.

(Fortfetung folgt.)

butg, 30. Ottober. Aus der Straffammerfitzung,

Der Tarnow mit dem reizenden Töchterchen zum iel ist immer da zu treffen." Er gleichgültige Ausdruck war mit einem Wale von slicht des anderen geschwunden. Lebhaft wandte er

Tarnow? - Meinen Gie ben Grafen - meinen mann ?" Gewiß! - Gie tennen ihn - nicht mahr? -

orte davon reden, daß die fleine Margarete — Karguerite, wie fie hier heißt — mit in dem Dogcart arquije Ribaudiere gefeffen haben foll, deffen durch-ben Gaul Sie im Bois du Boulogne aufhielten -"

entner machte eine abwehrende Handbewegung. Ich hatte Gelegenheit, ihr eine tleine Gefälligkeit weisen — allerdings! Und Sie fagen, daß der Bater und bas Töchtercher?"
Der Bater und bas Töchterchen — jawohl! — Der mit dem klangvollen Ramen bildet so eine Art von miniergast für den biederen Reignault. Ich weiß zudaß ihm diese Liebhaberei ein gutes Stück Geld Ein reizender kleiner Käser übrigens, diese weite micht wahr?"

luboff Gentner rungelte bie Brauen. Kühler als

sab er zur Antwort:
Die Dame besitht, wie ich glaube, sehr schägenswerte
diesen. — Eine bestimmte Absage sollten übrigens
Borte vorhin nicht bedeuten, Slawit! Und eine
dast, die Graf Tarnow mit seiner Tochter besucht,
hicht gut etwas Bedenkliches für mich enthalten."
Der siechende Blid Slawis ruhte mit spöttischem Aus-

sei seinem Gesicht.
glaube allerdings nicht, daß Ihr Seelenheil ben Besuch dieses kleinen Festes gesährdet würde. habe, wie es scheint, sehr klug daran getan, den ber iconen Marguerite ins Treffen gu führen." bem Musbrud befrembeten Erftaunens fah Bentner ber andere beeilte fich, fortgufahren :

Skeger a Charten and Charten a

Kriegs es nich pimanns Miniser unft des Mara er waßp fonnen

nge id! Selfer

211. 18 I att make di;

11



## Berluftlifte.

(Dberlahu-Areis).

Grenabier-Regiment Rr. 1. Rarl Daibach aus Ernfthaufen vermißt. Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 29 Bafidm. Adolf Jung aus Bolfenhaufen +. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 93. (Berichtigung früherer Angaben.)

Bilhelm Schmidt aus Philippftein bisher permigt, in Befangenichaft.

# Bekanntmadung.

Das Bentraltomitee vom Roten Rreug gibt auch für bas Jahr 1917 ben Roten Rreng-Ralenber heraus, der gegenüber ber porjährigen Musgabe in erheblich erweiteter und verbefferter Beftalt ericheint. Es ift jest die Form eines Tagesabreig-Ralenders gemahlt, der mit Bildern aus ber Rriegsgeschichte nebft den entsprechenden Erlauterungen verfeben ift und unter ber Schriftleitung bes Roniglichen Sausbibliothefars Dr. Bogdan Krieger fteht. Ginen befonderen Bert verleihen bem Ralender gwolf Runfiblatter mit Bildniffen und ichriftgetreu wiedergegebenen Ginnfpruchen führender Manner. Der Breis bes Ralenders betragt 3 Marf.

Die Anschaffung des Ralenders wird unferen Mitgliebern hiermit warm empfohlen.

Der Borfigende bes 3meig.Bereins vom Roten Rreng. Ber, Landrat.



Mm Camstag, Den 4. Dobember, abends 8 llhr findet in der 21 u la des Rgt. Gumnafiums eine

# Abendunterhaltung

ftatt, veranftaltet von Schülern ber Anftalt. Eintrittspreis 0,50 DRf.

Programm 10 Pfg.

Die Reineinnahme ift fur die Rinder der Be-



# Gaftwirtschaft "Bur

in Weilburg

ift ab 1. 3anuar 1917 anderweit ju verpachten, evil. auch nur fur die Dauer des Mrieges.

Mustunft erteilt

Brauerei Kurz.

# Rübenschnitzler

verschiedener Systeme

empfieldt

Eisenhandlung Zilliken.

## Gingetroffen ein Boften: Damen-Cuch- u. Loden-Pantoffel.

Die am Lager habenben (noch Friebensware) herren= und Damen-Regenschirme

werden ju augerft billigen Breifen, um gu raumen

Großes Lager in Glass, Borgellans. Emaille-, Korb- und Luruswaren ju billigen Breifen.

#### 1. Weilburger Confumhaus R. Brehm.

#### Birdliche Hadrichten.

Evangelifche Rirche.

Samstag, den 4. Rovember, nachmittags 1 Uhr Beichte burch Bfarrer Dobn. Lieb Dr. 167.

Sonntag, den 5. November (Reformationsfeit), pormittags 10 Uhr predigt Dofpr. Scheerer. Lieder Dr. 142 und 134. Ol Abendmahl. Lieder Rr. 157 und 160. Rachmittags 2 Uhr predigt Bfr. Mobn. Lied Rr. 134. - Die Amtswoche hat hofpr. Scheerer.

Ratholifche Rirche. Sonntag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Früh-meife, 91/2 Uhr Dochamt mit Bredigt, 2 Uhr Andacht. Bahrend der Boche bl. Meffe um 7 Uhr.

Montag und Donnerstag eine zweite beil. Meffe um 8 Uhr; abende 6 Uhr Allerfeelenandacht.

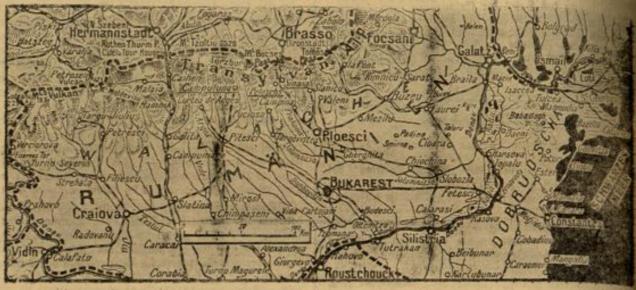
Squagoge. Greitag abends 4 Uhr 30 Min.

Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 5 Uhr 45 Min.

in schoner freier Bage Zwei möbl. Zimmer ju vermieten.

Raberes Erpedition.

Bu den Rämpfen an den rumanischen Grengpäffen



bringen wir vorftebende Kartenffigge, welche einen guten leberblid über das Kampfgebiet aibt.

# Goldankaufsfielle des Oberlahnkreifes

Conntag, ben 5. Rovember wird nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Stadthaufe gu Runtel eine Abordnung des Ehrenausschuffes der Goldanfaufsftelle anwefend fein, um im Sigungsfaale der Stadtverordneten ben Bewohnern ber Stadt Runfel und der ihr benach. barten Ortichaften Belegenheit gu geben, gur Bergrößerung des Goldbeftandes der Reichebant Goldfachen gum Unfauf anzubieten. Auch Goldmungen des In- und Auslandes tonnen bei diefer Gelegenheit eingewechselt werden. Bunachft wird nach der Ablieferung nur eine Empfangsbescheinigung ausgestellt; nach der einige Tage ipater folgenden Abichatzung der einzelnen Begenftande durch einen Sachverftandigen wird den Ablieferern der volle Goldwert ausgezahlt. Dabei erhalt jeder, der Gold abgeliefert hat, eine Ehrenurfunde und diejenigen, die fur mindeftens 5 Mt. abgeliefert haben, außerdem eine eiferne Denfmunge. Ber eine goldene Uhrfette im Werte von wenigstens 10 Mart abgibt, ift berechtigt, anftatt ber Denfmunge eine eiferne Erfagtette fur den Berftellungspreis von Mt. 2,50 ju erwerben; Mufter folder Retten werden am Sonntag jur Befichtigung ausliegen.

Minderjährige Berfonen haben bei der Abgabe eine Bescheinigung ihres Auftraggebers vorzulegen.

3m Auftrage des Borfigenden des Chrenausichuffes. Prof. Gropine.

### Roles lareus.

Bir machen nochmals darauf aufmertfam, daß der spatefte Termin für die Beihnachtofpende an Bein der 10. Robember ift.

Bir bitten alfo berglich, die uns zugedachten Gaben, die nur ben fampfenben Eruppen gufommen foll, uns baldigft zutommen zu laffen.

Ramens ber Abteilung III gur Sammlung für Liebesgaben für bie Gelbiruppen : D. Drenfus, Marft 1.

# 1 Wagen wen und 1 Wagen Stroh

per fofort gu faufen gefucht.

Albert Schwarz, Mengerei und Biehhandlung.

Durch die immermahrend auftretende Seuche unter ben Ganjen bin ich gezwungen, von einer Lieferung abzujehen.

nust Hieber Born, ilebert Chwarz.

# Weihnachtsgaben für unfre Truppen,

Es gingen weiter bei uns ein von: Ungenannt 1.50 Mt., R. D. 0,50 Mt., zusammen mit den bisberigen Beträgen 6,00 Mart.

Um weitere Gaben bittet

Schriftleitung bes "Beilburger Ungeiger".

# 3m Berlage von Rud. Bechtold u Comp. in Wiesbaden ift ericbienen (ju beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialienhand-

# Naffauischer Allgemeiner andes Ralender

für bas 3ahr 1917. Redigiert von 29. Bittgen. - 68 G. 40, geh. - Breis 30 Bfennig.

3 n halt : Gott jum Gruß! - Genealogie bes Rgl. Daufes. - Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. Jahrmartie Berzeichnis. - Gein Ungarmadchen, eine Ergablung von 2B. Bittgen. - Dit bem Raffauer Lanbfturm in Belgien von 28. Bittgen. — Die Rottrauung, eine heitere Ariegsgeschichte von R. v. d. Eider. — Jungbentiche bichterifche Kriegserguffe. — Bei Kriegsausbruch in Aegupten non Miffionarin G. Noat. Bie ber Gemufeban jum Segen werben tann. - Rlaus Brenningts Ofterurlaub. - Jahresüberficht. - Bermifchtes. - Anzeigen 

#### Befanntmachungen ber Stadt Weilburg.

Die freiwillige Unnahme von Binngegenftanden Teller, Schüffeln, Schalen, Rumpen, Becher, Rruge humpen wird noch fortgesett. Die Gegenstände maum Preise von 6 Mt. pro Kilogramm im notel Rathausiaal Mittwoch's und Freitags von 3-5 Ube mittags entgegen genommen.

Weilburg, den 2. November 1916.

Der Magiftrat

#### Eierverkauf.

Freitag, Den 3. Robember De. 36., mittags von 5 bis 6 Uhr, geben wir im füblichen hausjaale

#### danifae Gier

an die hiefigen Samilien ab.

Es entfallen auf die Familien 2 Gtud. Der be beginnt mit der Rummer 451 bis 900 der Barenbe farten und beträgt der Breis fur bas Stud 34 B Die Betrage find abgegablt bereit gu balten.

renbezugsforten find mitzubringen. Beilburg, den 2. Rovember 1916.

Der Magistrat. Städtifche Lebensmittelftele ben

au

Morgen Samstag nachmittag bon 4 Uhr geben wir in der Rriegafüch e

Feit

an hiefige Einwohner ab, und gmar an die Inhaber Aleifchfarten von Rr. 1-200.

Einwidelpapier und Bleifchfarten find mitgubm Huch wird gebeten, fleines Beld bereit ju halten. Beilburg, den 28. November 1916.

> Der Dagiftrat Gleifchverteilungsftelle.

Da mein Daddett erfrantt, fuche fofort et beres gum

# Gintallieren.

Chenjo wird ein braves Dabden vom Cande ju ! Rudolf Meuter. nachten gefucht.

Grifch eingetroffen:

Bleifchbruh- und Suppenwürfel. Detfer Badpulver, Banilleguder. Sarbinen in Del n. Tomain Reftle Rinbermehl. Budbingspulver.

Deb. Tees. Brufttee. Raifers Bruftfaramelten. Raloberma, Colnifches Baffer

9tr. 4711. Champon, alle Sorten.

Alettenwurgelol. Bahnpulver, Bund. u. Rinder. Genchelhonig, Rafierfeife,

A. M. Seife, A. M. Seifenpulver. Seifenpulver, lofe.

I. Weilburger Consumhaus. I. Weilburger Consum R. Brehm.

#### Bunger wansdiener

iofort geincht. Botel Deutiches Baus.

Tüchtfifes Palug Mädden

fucht ju Beihnachten.

strongange Maherfit! 91

#### Carbidlampen und Carbid empfiehlt

1. Weilburger Conjumbaus rominale gelegen ber ber migliche Ditte ber Gte

Für den Feldpofiverie empfehle:

Gifchcotelettes in Wein. und Gleifchbrühwürft

Tee, Catas Aromatic Gelbpadung, Et felblocher

Chocolade, Sigaretten, 34 Tabade, Pfeifen, Briena Rotigbiider.

Darmelade. Dojen in ? Blech, Eon und Emgilt Berfandichachtein.

Ren

Gintoch Dojen. Gelbpofifarton alle Grip

R. Brebm

# in befter Ausführund

norrätig. Gigenes Fot A. Thilo Rad

Mädchen jum 15. November Diar Rofe, Munite

Landfurmmass.

möbl. Bimmet

Offerten mit Breifan an die Beichaftsitelle